„So! Jetzt muß ich aber aufhören; denn ich werde ganz heiser von dem vielen Sprechen," sagte der alte Ofen, als er die Geschichte beendet hatte. „Es ist auch schon nach 11 Uhr. Geht nun zu Bette, damit ihr morgen früh wieder an die Arbeit gehen könnt."

„Ja, Zeit ist es freilich, sich schlafen zu legen," entgegnete Joseph, „und namentlich ich muß morgen zeitig wieder an die Arbeit; denn wir dreschen jetzt, was eine sehr anstrengende Arbeit ist und ganz besonders eine richtige Nachtruhe erfordert; aber trotzdem würde ich die ganze Nacht durch hier sitzen und dem Märchen lauschen, ohne daß der Schlaf an mich heran käme."

„Na, es freut mich herzlich, daß gerade du so sprichst, du Joseph, der du früher ein solcher Kostverächter warst. Es ist wahr, wer einmal das richtige Märchen kennen gelernt hat, der hat sich auch in dasselbe verliebt, ob groß oder klein, jung oder alt, arm oder reich. Das echte Märchen mit seinem poetischen Hauch, seinen wunderbaren Thatsachen, seinen herrlichen Gefühlen, erobert die empfindsamen Naturen im Fluge und der gute Kern, der in jedem Märchen liegt, fällt ins Herz, wo er Wurzeln schlägt und als gute, edle Eigenschaft dauernd grünt und blüht." —

Eines schönen Abends, als der kleine Kreis der Zuhörerschaft wieder vollzählig um den dicken Ofen versammelt war, hub letzterer an:

„Das Märchen, welches ich vorhabe, euch jetzt zu erzählen, gleicht den gehörten durchaus nicht. Wunderbar genug werdet ihr es finden, aber nicht unmöglich. Das, was uns die Steine aus dem Erdinnern erzählen, was die Gelehrten durch ihren

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000325